



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Buch Esra**

**20.09.2011**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.31.152

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19092)

Dienstag, 20. 9. 2011

## Buch Esra 6.

In diesen Tagen wird in der Lesung das Buch Esra und Nehemia besprochen. Es ist ein Teil der Schrift, den wir eher selten in die Hand nehmen. Es schildert die Rückkehr der Israeliten von Babylon nach Jerusalem und den Wiederaufbau des Tempels. Darf ich die Gelegenheit benutzen, dazu ein paar kleinen Kommentare zu geben?

Der Beginn der babylonischen Gefangenschaft im Jahre 583 war eine Katastrophe. Verlust von Land und allem Besitz, Verlust des Tempels als religiöses Zentrum, Verlust der Kultur und der gattungsfesthalten. In der weiteren Entwicklung aber war diese Verbannung nach Babylon auch ein Segen. Es erfolgte eine Umkehr der isrl. Religion zum geistigen, spirituellen, Wesentlichen. In Babylon entstand die Sammlung der Heiligen Schriften, eine Verfestigung der Frömmigkeit, eine Personalisierung der persönlichen Moral.

Aber als die Perser unter Kyros II 539 Babylon eroberten, empfanden die Juden das als großen Befreiungsschlag. Kyros wird in der hl. Schrift als Erlöserkönig gepriesen, ja er wird der Gesalbte des Herrn genannt, obwohl er Heide war. Kyros erlaubte den Juden die Rückkehr nach Jerusalem. Er unterstützte den Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem militärisch und finanziell.

Die Persönlichkeit war etwas  
Eigenartiges im A. O.; zum ersten-  
mal erleben die Menschen so etwas  
wie einen religiös-toleranten Staat,  
mit einem fast unbed. Ansatz zum  
Menschenrecht.

Der Grund dafür war ein großer Re-  
ligionsstifter mit einem hohen Ethos  
und einer Tendenz z. Einiggl. glauben:  
Zarathustra. König Kyros war wahr-  
scheinlich von dort her geformt -  
daher sein Verst. f. d. Juden.

Sowas der Hintergrund des Buches  
Esra. Was ist für uns heute aktuell.  
Es gibt immer wieder in der Schrift  
des A. T. den Logos aus dem edlen  
Helden, der Nicht-Juden, der doch  
gotter Ordnung fördert.

Wir müssen heute allen Poli-  
tiker, Weltverantwortliche aller Wen-  
dungen und Religionen  
dankbar sein, die für Mensch-  
recht, soziale Verbesserung, Rechts-  
Stabilität, Solidarität eintreten. Die  
gibt es nämlich auch, nicht nur die  
medienwirksamen Skandaltypen.  
Und so wie die Schrift den Kyros lobt,  
so sollen wir für alle gut gesinn-  
ten Bemühungen rechtlich dankbar  
Politiker beten, ganz gleich, aus  
welcher Lage sie kommen.